



Grünliberale Partei Schweiz

## Medienmitteilung

<b>Thema</b>	<b>Keine Steuergeschenke mit der Giesskanne</b>
Für Rückfragen	Thomas Maier, Nationalrat, Tel. +41 78 652 06 50
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail <a href="mailto:schweiz@grunliberale.ch">schweiz@grunliberale.ch</a> , <a href="http://www.grunliberale.ch">www.grunliberale.ch</a>
Datum	27. Februar 2012

Dank grünliberaler Stimmen keine Steuergeschenke ohne Nutzen

**Mit dem Entscheid nicht auf die Abschaffung der Mehrwertsteuer für die Beherbergungsbranche einzutreten, folgt der Nationalrat der Haltung der Grünliberalen und verhindert, vorerst, die Verteilung von Steuergeschenken mit der Giesskanne an eine einzelne Branche ohne Nutzen. Die aktuelle Situation der Tourismusbranche zeigt einmal mehr, dass das oft turbulente Wetter, viel die grössere Herausforderung darstellt, als der starke Franken. So klagten im November, als es viel zu warm war und kein Schnee lag, viele Hoteliers, dass sie schlecht gebucht seien. Als der Schnee da waren, stimmten auch die Zahlen. Der Februar war ein schwieriger Monat, weil es vielen zu kalt war zum Skifahren. Der starke Schweizerfranken war zwar nicht unwichtig, aber primär ein zusätzliches Problem. Weiter gilt es zu berücksichtigen, dass die drei vorangegangenen Jahre zum Teil massive Wachstumszahlen brachten und jetzt die Übernachtungszahlen moderat zurückgegangen sind. Statt also sinnlos Steuergeschenke zu verteilen, die keinen Nutzen stiften, müssen wir in der Schweiz gute Rahmenbedingungen schaffen für neue, gute Ideen, innovative Konzepte, Investitionen in veraltete Infrastrukturen und fitte Unternehmen in einem gesunden Markt.**

Im Prinzip geht es im vierten Teil zur Vereinfachung der Mehrwertsteuer nicht um eine Vereinfachung, sondern um ein simples Steuergeschenk für eine einzelne Branche. Selbstverständlich ist für die Grünliberalen der Tourismus eine sehr wichtige Branche. Der Tourismus hat einen hohen Anteil an der schweizerischen Wertschöpfung und ist eine wichtige Stütze für unsere nationale Wirtschaftsleistung. Der Tourismus ist also genau so wichtig für unsere Wirtschaft und damit auch unsere Steuereinnahmen wie beispielsweise die Pharma-, Banken-, Versicherungs-, oder Uhrenbranche, um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen. Und wie bei vielen anderen auch, macht der starke Franken der Tourismusbranche das Leben nicht eben einfacher.

Fakt ist, dass mit einer Senkung der Mehrwertsteuer dem Staat jährlich Hunderte von Millionen CHF an Steuereinnahmen entgehen würden. Dafür würde, im ganz idealen Fall, ein Bier ein paar Rappen oder eine Übernachtung, die bisher 200.- CHF kostete, einen Fünfliber günstiger. Die Grünliberalen glauben nicht, dass diese Einsparungen wirklich 1:1 bei den Konsumenten ankommen würden. Eine Entlastung von der Mehrwertsteuer ändert nicht einmal ansatzweise etwas an möglichen Problemen in der Tourismusbranche. Mit der Giesskanne Steuergeschenke an ein einzelne Branche zu verteilen, also auch an Hotels in Zürich City, denen es sehr gut läuft, bewirkt überhaupt nichts. Sollte sich langfristig der Trend zu tieferen Buchungszahlen bestätigen, müssen wir uns aber tatsächlich Gedanken machen, wie wir diese Ausfälle kompensieren oder korrigieren können. Zielführend sind hier aber sicherlich nicht strukturerehaltende Massnahmen, sondern neue, gute Ideen, innovative Konzepte, Investitionen in veraltete Infrastrukturen und fitte Unternehmen in einem gesunden Markt. Diverse Hoteliers beweisen bereits heute mit vollen Belegungen auch in schwierigen Monaten wie im vergangenen November, dass dies geht und Erfolg bringt.